

Rückschlagtechnik

Ein gutes Schnitzel hilft

In *tt 03/2012* haben wir uns mit der Banane beschäftigt, diesmal geht es um das *Schnitzel*. Und beides sollte Ihrem Gegner nicht schmecken

Im Tischtennis haben sich schon viele skurrile Synonyme für bestimmte Schlagtechniken oder besondere Spielelemente etabliert. Jahrelang war es unumgänglich, mit *Spinat* (Poppei lässt grüßen) zu ziehen; einen Aufschlag als *Gegenläufer* (das ist schon ein Neologismus) spielen zu können, ist im Spitzentischtennis unumgänglich, und in der Februar-Ausgabe haben wir uns intensiv mit der *Banane* als Flipp-Variante auseinandergesetzt. Relativ neu ist nun die Bezeichnung *Schnitzel*, die noch mit der Titulierung *Sichel* konkurriert, aber den gleichen Schlag beschreibt. Nun fragen sich vermutlich viele Leser: Wovon ist hier eigentlich die Rede?

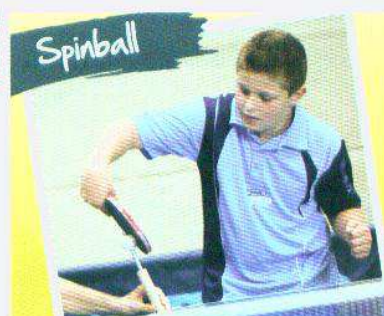
Beim Schnitzel handelt es sich um eine Schlagvariation, die aus der klassischen Schupfbewegung gespielt wird. Die Bewegung wird dabei so verändert, dass kurz vor dem Balltreffpunkt die Schlagrichtung variiert wird: nämlich von links unten nach rechts oben (für Rechtshänder). Legt man die Notation der Erdkugel zugrunde, so wird der Ball beim Schnitzel nicht am Südpol getroffen, wie beim Schupf, sondern zwischen Südpol und Äquator (für Rechtshänder auf der östlichen Seite). Somit erhält der Ball Seit-Oberschnitt und keinen Unterschnitt, den man

grundsätzlich aus einer Schupfbewegung erwartet. Das Schnitzel ist also eine Schlagvariation, die die Komplexität des Spielsystems erweitert und es dem Gegner erschwert, die Handlungsabläufe frühzeitig zu antizipieren.

Aus den Technikbeschreibungen geht hervor: Aktuell wird das Schnitzel nur mit der Rückhand gespielt, was, analog zur Banane, anatomische Gründe hat: Mit der Rückhand ist die Bewegungsfreiheit des Handgelenks über dem Tisch deutlich größer. Aufgrund der Bewegungsrichtung wird dieser Schlag oft aus der Mitte oder der Vorhandseite eingesetzt, da man den Ball so weit in die Vorhand des Gegners spielen kann.

Diese Technik birgt aber auch die Problematik in sich, dass sie bei schlechter Ausführung den Ball extrem steilen lässt und dieser dann einfach zu retournieren ist. Somit ist die Qualität des Schlages von besonderer Bedeutung: Ein gutes Schnitzel hilft, ein schlecht gespieltes wird schnell zur Einladung für den Gegner. Irene Ivancan, Steffen Mengel und Ricardo Walther (siehe Fotos oben) sind Beispiele für Aktive, die hierzulande diesen Schlag sehr effektiv einsetzen. Hinter solcher Perfektion steckt allerdings langjähriges Training – also: Auf geht's!

ANZEIGE



Neue Trainingshilfen im VDTT Onlineshop

Jetzt bestellen unter www.vdtt.de

Neue Telefonnummer!

Die VDTT Geschäftsstelle ist ab sofort unter **06764/960764** erreichbar.

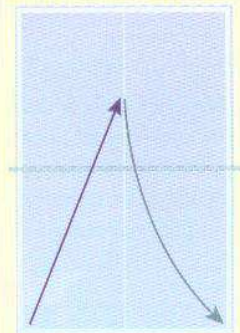




Fotos: Matthias Ernst

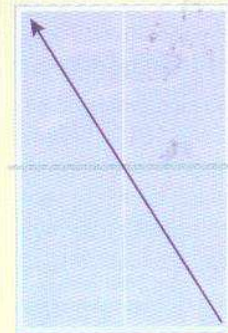
1. ÜBUNG

Schnitzel in Vorhand (VH)



Aufschlag (AS) mit Unterschnitt (US) in Mitte

frei



Vorhand-Topspin (VHT) diagonal

Wechsel auf Zeit: 4 x 4 Minuten

Anmerkung: Die Grundübung kann vielfältig variiert werden, durch:

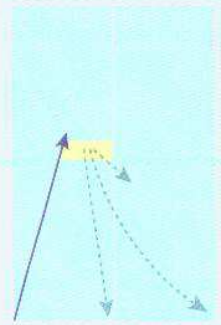
- AS in VH-Seite
- RS in RH
- AS ohne Rotation
- T in Mitte
- RS in Mitte
- T parallel

- 1 Ricardo Walther demonstriert die Schlagtechnik beim Schnitzel: Die Ausholbewegung entspricht noch der eines Schupfballs
- 2 In Bild 2 lässt der hochgezogene Ellbogen schon erkennen, was kommt. Zudem schiebt Walther die rechte Schulter vor...
- 3 Durch den gezielten Einsatz des Handgelenks im Moment des Balltreffpunkts und das gleichzeitige Hochziehen des Ellbogens verleiht er dem Ball Seit-Oberschnitt

2. ÜBUNG

Schnitzel in VH oder Mitte (gelegentlich kurz legen, dann frei)

frei



Kurzer AS mit US/leer in Mitte bis Mitte VH



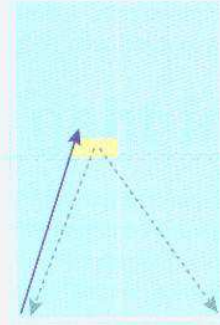
Topspin in RH oder Mitte

Wechsel immer, wenn mit Schnitzel ein direkter Punkt gewonnen wurde

3. ÜBUNG

Aktiver Schupf oder Schnitzel in Ecke

frei



Kurzer AS mit US/leer in Mitte bis Mitte VH



Topspin parallel oder in Mitte

Wechsel alle 4 Aufschläge

DER AUTOR



Achim Krämer

Diplom-Trainer, 42 Jahre, ist Chefredakteur des Magazins *Tischtennislehre* des Verbandes Deutscher Tischtennistainer (VDTT) sowie *JOOLA*-Promotion-Manager. Der frühere Landestrainer des TTV Niedersachsen war unter anderem bereits als Honorartrainer für den Westdeutschen und den Hessischen TTV tätig sowie als Vereinstrainer bei den Damen des TuS Jahn Soest (damals 1. Bundesliga) und bei diversen anderen Klubs.